

Inhalt

Vorwort	v
Einführung	1
Zur Geschichte des Metamorphosebegriffs	1
Methodik der Arbeit	2
Gliederung	3
Forschungslage	4
I. Teil: Der neue reflektierte Mythos der Metamorphose – die fortdauernde Aktualität der <i>Metamorphosen</i> Ovids	7
Ästhetikgeschichtliche Voraussetzungen von Winckelmann bis Hegel	9
1. Narziß im Wechsel der Perspekti- ven: Vom Klassizismus bis zum Surrealismus	24
Exkurs: Beobachtungen zur Bild- tradition der »Narziß«-Darstellungen von der Antike bis um 1800	24
Die romantische Ausprägung des Motivs »Der Künstler als Narziß« .	27
»Die in sich selbst befriedigte Schönheit« – Narziß in der akademischen Tradition	31
Der wachsende Verwandlungsgehalt in symbolistischen und surrealistischen »Narziß«-Darstellungen	42
2. Akzentverlagerungen der »Apoll und Daphne«-Darstellung vom Klassi- zismus bis zum Surrealismus	85
3. Die Vergegenwärtigung weiterer ovidischer Metamorphosethemen aus dem Prozeßgehalt der bildnerischen Mittel	108
Verwandlungsmotive des Jugendstils unter dem Prinzip der Linie	108
Paul Klee: »Zeus sich in einen Schwan verwandelnd« (1915)	110
Constantin Brancusi: »Leda« (1920)	112
Pablo Picasso: »Vertumnus und Pomona« (1931)	114
Mac Zimmermann: »Deukalion« (1949)	115
II. Teil: Metamorphose in Theorie und Praxis des Surrealismus	121
Ideeengeschichtliche Voraussetzungen	122
Vorbemerkung	122
Nietzsches ethisch-ästhetische Metamorphoseauffassung	123
Metamorphosemodelle bei Michel Leiris, Georges Bataille und Carl Einstein: Ekstase und Identifikationsproblem	126
André Breton und seine Gruppe: Metamorphose als sprachästhetisches Experiment und als Thema der Traum- ästhetik und der »mythologie moderne«	132

1. Metamorphose als Gestaltungsprinzip	150	Jacques Lipchitz: »Mother and child II« (1941–1942)	315
Dessin automatique	150	Germaine Richier: »La mante« (1946)/»La grande araignée« (1946)	317
Die Frottage	155		
Biomorpher Formenwandel	167		
2. Metamorphose in der neuen mythischen Perspektive der Surrealisten	207	2. Metamorphose als Wagnis der Hoffnung und der Bewußtseinsweiterung	334
Nietzsches »Heraklitismus« und seine ethisch-ästhetische Metamorphoseauffassung im Werk von André Masson und Salvador Dalí	207	Marc Chagall: »Le jongleur« (1943)	334
3. »Mythe nouveau« (Breton) und dazugehörige Metamorphosedarstellungen von David Hare, Jacques Hérold, Matta und Victor Brauner	244	Pablo Picasso: »Femme-Fleur (Françoise)« (5. Mai 1946)	337
4. Kunst- und Künstlermetamorphosen am Beispiel individueller Mythenbildungen von Max Ernst	264	Joseph Beuys: »Hirschführer« (1948) – Auf dem Weg zum »erweiterten Kunstbegriff«	341
Le Voyant (Harlequin), 1935	265	Henri Laurens: »Métamorphose« (1940)	344
Nymphe Echo	272		
Le Surréalisme et la peinture, 1942	273	3. Metamorphose im prozessualen Gestus der abstrakten Malerei Beispiel: Deutschland	357
Capricorne, 1948	276	Fritz Winter: »Metamorphose« (1944)	359
III. Teil: Metamorphose als Thema und Prinzip in der Kunst der vierziger und fünfziger Jahre	295	Willi Baumeisters dreifacher Zugang zur Metamorphosethematik	362
Zeitgeschichtliche und literarische Voraussetzungen	297	Die morphologische Perspektive. Georg Meistermann: »Fisch will Vogel werden« (1951)	370
1. Den Verwandlungen ausgeliefert: Metamorphose als Degradation	304	Die mythologische Perspektive. Hann Trier: »Tiresias« (1951)	372
Wols: »Aquarium«/»Pollulation« (1939–1942)	304	Die »modulativ-zeitsubstantielle« Perspektive. Karl Otto Götz: Formenschema und Metamorphose	379
Richard Oelze: »Baumtraum« (1948/49)/»Ein Augenblick« (1950)	307		
Bernard Schultze: »Gouache 3/12/55«/»Gisset« (1959)	310	Zusammenfassung	389
		Literaturverzeichnis	393
		Abbildungsnachweis	413
		Personenverzeichnis	415
		Sachwortverzeichnis	423